

Neunter Bericht

der

Realschule l. O. in Bremerhaven

über das

Schuljahr 1. April 1880/1.

Inhalt: Schulnachrichten, vom Director.

Bremerhaven.

Ostern 1881.

1881. Programm Nr. 627.

BREM
9

Heinrich Heine

Die Geschichte der Juden in Frankreich

Erster Band

Verlag von Friedrich Vieweg

Verlag von Friedrich Vieweg

1841

Schulchronik.

Mit Beginn des Schuljahres 1880/1 trat bezüglich der Namen der oberen vier Klassen eine bereits am Schluß des vorjährigen Berichts erwähnte Aenderung ein:

die frühere Selecta wurde	(Ober- und Unter-) Prima,
" " Prima "	(Ober- und Unter-) Secunda,
" " Secunda "	Ober-Tertia,
" " Tertia "	Unter-Tertia.

Der Lehrplan für die beiden oberen Klassen erfuhr folgende Abänderungen: In Prima wurden der Physik statt drei Stunden wöchentlich nur zwei zugewiesen, die dritte bisherige für Mineralogie und Geologie bestimmt. Die bisher für Geographie angelegte Stunde fiel weg und wurde dem Deutschen zugelegt, so daß diesem statt früher drei nunmehr vier Stunden wöchentlich zufallen. Die mathematische Geographie wird in einer der sechs Stunden für Mathematik im Anschluß an die sphärische Trigonometrie behandelt. Für Chemie wurden statt bisher drei nur zwei obligatorische Stunden und außerdem eine fakultative für praktische Arbeiten unter Leitung des Lehrers bestimmt. In Secunda wurde in Folge der Verlegung des Unterrichts in der Mineralogie in die Prima der Naturgeschichte von den früheren zwei Stunden eine genommen und dem Deutschen zugelegt, so daß dieses nunmehr vier statt drei Stunden wöchentlich hat.

Der planmäßige Gang des Unterrichts wurde während des Jahres in außergewöhnlicher Weise nicht unterbrochen; abgesehen von einzelnen vorübergehenden Unpäßlichkeiten war der Gesundheitsstand im Lehrercollegium ein erfreulicher.

Mit Schluß des Sommersemesters schied Herr Lüder Behrens aus seiner hiesigen amtlichen Stellung; für denselben trat mit Beginn des Wintersemesters als Lehrer für Zeichnen und Schreiben in das Collegium ein Herr Heinrich Schmidt, geboren 1843 in Reichenbach im Voigtlande. Nach Absolvierung der höheren Gewerbeschule in Chemnitz war derselbe Zeichenlehrer an der Realschule, der Knaben-Abtheilung der Bürgerschule und der Sonntagschule in Reichenbach bis 1872, dann bis 1873 Zeichenlehrer an der Knabenbürgerschule in Zwickau, von 1873 bis 1877 Lehrer für Zeichnen, Schreiben, Rechnen an der mit Progymnasium verbundenen Realschule I. O. in Annaberg, seit September 1877 leitete er als Director die deutsche Fachschule für Blecharbeiter in Aue in Sachsen.

Am Montag, den 14. Juni, fiel der Nachmittagsunterricht aus wegen Betheiligung des Lehrer-Collegiums am Begräbniß des Lehrers an der Knabenvolksschule Herrn Walter.

Am 21. October starb Emil Franke, ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Schüler der 3. Klasse der Vorschule an der Diphtheritis; am 23. October Nachmittags gaben ihm Mitschüler und Lehrer das letzte Geleite.

Am 1. September fand, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, die öffentliche Schulfeier des Sedantages in der Aula statt; die Festrede hielt der Director; ihr folgten Deklamationen der Schüler, wechselnd mit Gesangsvorträgen. Am 2. September fiel der Unterricht vorschriftsmäßig aus. Die Lehrer und die Schüler der Realklassen theiligten sich an dem Nachmittags 4 Uhr beginnenden festlichen Umzuge durch die Stadt nach dem Marktplatz.

Am 3. December erfolgte von Seite hochlöblichen Scholarchats die Mittheilung, daß die hiesige Realschule reichsweitig als eine vollberechtigte **Realschule I. O. anerkannt**, und die bezügliche Bekannt-

machung durch Nr. 41 des Centralblattes für das deutsche Reich bereits unter dem 6. November 1880 erfolgt sei.

Am 18. Januar, als am zehnten Jahrestage der Kaiserproklamation, wurden die Schüler sämtlicher Klassen um 11 Uhr in der Aula versammelt und von dem Director auf die Bedeutung des Tages hingewiesen; der Nachmittagsunterricht fiel an diesem Tage aus.

Am 15. Februar, als am Säkulartage des Todes Lessings, wurde von einer Anzahl von Gönnern und Freunden der Anstalt der Realschule eine schöne Kolossalbüste Lessings aus Elfenbeinmasse geschenkt mit der Bestimmung, im Klassenzimmer der Prima aufgestellt zu werden. Unter Theilnahme der Primaner und Sekundaner, so wie einer Anzahl der freundlichen Stifter wurde nach einer auf die Bedeutung des Tages und der Gabe hinweisenden Ansprache des Directors und einem Vortrage des Primaners Wimmer über Lessing's Leben die Büste enthüllt und bekränzt dem ihr bestimmten Platze übergeben.

Für die diesjährige Abiturientenprüfung hatte sich ein Schüler gemeldet:

Carl Denicke aus Bremerhaven, 17 Jahr 8 M. alt.

Die schriftlichen Arbeiten (die betreffenden Aufgaben sind am Schluß der Uebersicht des Unterrichts aufgeführt) wurden an sechs aufeinanderfolgenden Tagen vom 14. bis 19. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 5. März Statt. Der Abiturient erhielt das Prädikat „gut“ bestanden.

Ferien waren vorschriftsmäßig:

die Pfingstwoche,

im Sommer: vom 4. Juli bis 9. August;

Michaelis: vom 26. September bis 3. October;

Weihnacht: vom 24. December bis 2. Januar.

Das Vermögen der 1867 gegründeten Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, aus der gegenwärtig die Hinterbliebenen von sechs verstorbenen Lehrern Pensionen beziehen, belief sich am Schluß des Jahres 1880 auf Mark 18 701.09 gegen Mark 17 268.26 am Schluß des Jahres 1879. Bei ihrem Abgange von der Schule schenkten der Kasse:

Friedrich Dannemann

August v. Bangerow

Wilhelm Rogge

Theodor Köppen

Karl Mügge

Bernhard Hesse

Diedrich Heinrichs

Georg Hons

Adolf Kemmler 20 M.

Ernst Hunte 6 M.

} à 10 M.

Für diese Gaben, wie für alle der Anstalt gewordenen Geschenke erlaubt sich der Berichterstatter den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Geltung der Schulzeugnisse in öffentlichen Verhältnissen.

Im Interesse der Angehörigen unserer Schüler sind im Folgenden die **Berechtigungen für das öffentliche Leben** zusammengestellt, welche der hiesigen Realschule als nunmehr anerkannter Realschule I. O. zustehen. Beigesügt sind gelegentlich einige besonders wichtige Bestimmungen, welche — außer Beibringung der Schulzeugnisse — beim Eintritt in die betreffenden öffentlichen Verhältnisse zu beachten sind.

A. Das Maturitätszeugniß berechtigt:

1. Zum Besuche der **Universität für die philosophische Fakultät** und zur Zulassung zur Staatsprüfung für Naturwissenschaften, Mathematik und neuere Sprachen.
2. Zur Aufnahme in die **K. Bauakademie** in Berlin und die **polytechnischen Schulen** mit dem Rechte zur Staatsprüfung.
3. Zur Aufnahme in die **Herzogl. technische Hochschule zu Braunschweig**.
Dieselbe umfaßt 6 Abtheilungen: für Architectur, Ingenieurbauwesen, Maschinenbau, chemische Technik, Pharmacie, für allgemein bildende Wissenschaften und Künste. In Betreff der Zulassung zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach ist das Studium auf dieser Anstalt dem auf den **K. preussischen technischen Hochschulen** gleichgestellt. Das Herzogl. braunschweigische Staatsministerium ist auch zur Ertheilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reiches befugt.
4. Zur Aufnahme in die **K. Bergakademie** in Berlin.
5. Zum Studium des **Forstfaches**.
Der Aspirant darf das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.
6. Zum Eintritt als **Posteleve**.
Der Bewerber darf nicht unter 17 und nicht über 25 Jahre alt sein. Die Posteleven haben die Anwartschaft, nach Ablegung der vorgeschriebenen Sachprüfungen in die höheren Postverwaltungsstellen einzurücken.
7. Zur Aufnahme in die **K. Gewerbeschule** in Berlin.
8. Zur **Dispensation von Portepéc-Führer-Examen**.
9. Zum Eintritt in den **Marinedienst** ohne Prüfung, vorausgesetzt, daß das Zeugniß in der Mathematik das Prädikat „gut“ enthält.
Die Einstellung als Kadett darf bis zum 19. Geburtstage erfolgen.
10. Zum Eintritt als **Civil-Aspirant** für die höheren Stellen der **Telegraphen-Verwaltung**.
Weitere Bedingungen: Volle Geläufigkeit in lebenden fremden Sprachen, namentlich in der französischen und englischen; neben allgemeinen Kenntnissen in der Physik und Chemie noch specielle in der Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus; der Aspirant muß seiner Militärpflicht genügt haben oder vom Militärdienst befreit sein und darf das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

B. Das Zeugniß über einjährigen Besuch der Prima berechtigt:

1. Zur Annahme bei der **Verwaltung der indirecten Steuern**.
Der Erfolg des Klassenbesuchs muß als ein guter bezeichnet sein.
2. Zum Eintritt in den **Militär-Intendanturdienst**.
3. Zum Eintritt in den **Marine-Intendanturdienst**.
4. Zur Aufnahme in die **K. polytechnische Schule zu Aachen** (aber nicht zur Zulassung zur Staatsprüfung).

C. Das Zeugniß der Reife für Prima berechtigt:

1. Zur Zulassung zur **Marktweiderprüfung**.
2. Zur Zulassung zur **Feldmesserprüfung**.
3. Zur Approbation als **Zahnarzt**.
4. Zum **Civil-Supernumerariat** bei den **Provinzial-Civil-Verwaltungsbehörden**.
5. Zur Zulassung als **Civil-Supernumerarius im Eisenbahndienst**.
Der Eintretende darf nicht unter 17 und nicht über 25 Jahre alt — muß körperlich gesund und rüstig sein — sich sittlich tadellos geführt haben — in der Lage sein, drei Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstüzungen seiner Angehörigen sich unterhalten zu können — und in der Regel den Dienst im stehenden Heere absolvirt oder sich vorchriftsmäßig zum Militärdienst gestellt haben und für unbrauchbar erklärt worden sein. Zur Prüfung werden die Supernumerarien nur

zugelassen, wenn sie ihre Militärpflicht als einjährig Freiwilliger erfüllt haben oder zum Militärdienst als untauglich befunden, oder auf ihre zum letzten Einstellungstermine erfolgte Meldung zurückgestellt sind. Das Gesuch um Annahme ist an eine K. Eisenbahn-Direction zu richten. Nach Ablauf des ersten Jahres der Beschäftigung kann dem Supernumerar bei tadelloser Führung und vorzüglichem Fleiße eine mäßige monatliche Remuneration zugewilligt werden. Nach bestandener Prüfung tritt derselbe zunächst in die Reihe der diätarisch, auf Kündigung beschäftigten Bureau- resp. Expeditions-Assistenten ein. Sein Einrücken in eine etatsmäßige Stelle erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften mit der Maßgabe, daß die Anciennität sich nach dem Tage des bestandenen Examens richtet.

6. Zur Zulassung zum **Justiz-Subalterndienst**.
7. Zur Zulassung zum **Fährichs-Examen**.
8. Zur Meldung zum **militär. Magazinidienst** bei den Proviantämtern.

D. Das Zeugniß der Reife für Ober-Secunda berechtigt:

1. Zum Eintritt als **Kadett der K. Marine**.
Die Anmeldung geschieht bei der Kaiserl. Admiralität in Berlin im August und September des der Eintrittsprüfung vorhergehenden Jahres. Die Einstellung dieser Kadetten muß von dem 17. Geburtstag erfolgen. Die Eintrittsprüfung findet Anfang April jedes Jahres in Kiel statt und umfaßt bei den Inhabern des betr. Zeugnisses: Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Physik, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen.
2. Zum Besuche der **K. Thierarzneischule**.
3. Zum Eintritt als **Apothekerlehrling** und zur Zulassung zur pharmaceutischen Prüfung.
4. Zur Meldung zum **einjährig freiwilligen Militärdienst**.
Die Berechtigung muß spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Der schriftlichen Meldung bei der K. Prüfungscommission sind beizufügen: Ein Geburtszeugniß, ein Einwilligungssattest des Vaters resp. Vormundes, ein Unbescholtenheitszeugniß, vom Director, resp. von der Polizeiobrigkeit ausgestellt.

Verordnungen.

1. Bremerhaven, den 25. März 1880. Der Stadtrath verfügt, daß die **Gehalte** an Schulvorsteher und Lehrer, soweit nicht eine anderweitige Zahlungsweise ausdrücklich verabredet worden, fortan in monatlichen Beträgen **am 1. jedes Monats praenumerando ausgezahlt** werden.
2. Bremerhaven, den 14. Januar 1881. Die Commission für das Schulwesen erläßt eine Dienst-anweisung, die **Zahl der Pflichtstunden für Lehrer** an den städtischen Schulen in Bremerhaven betreffend. Hiernach haben die Lehrer an der Realschule nebst Vorschule ordentliche Unterrichtsstunden (Pflichtstunden) zu ertheilen.

1. der Director	10 bis 14 Stunden
2. die akademisch gebildeten Lehrer,	
a. welche Klassenlehrer der Prima oder Secunda sind, oder vorwiegend in diesen Klassen unterrichten	20 "
b. welche Klassenlehrer der Tertia oder Quarta sind, oder vorwiegend in diesen und höheren Klassen unterrichten	22 "
c. welche Klassenlehrer der Quinta und Sexta sind, oder vorwiegend in diesen und höheren Klassen unterrichten	24 "
3. die seminaristisch gebildeten Lehrer und Zeichenlehrer:	
a. während der ersten 15 Dienstjahre	28 "
b. während der folgenden Dienstjahre	24 "

4. die seminaristisch gebildeten Lehrer der Vorschule
 a. während der ersten 15 Dienstjahre 30 Stunden
 b. während der folgenden Dienstjahre 26 "

Mit Rücksicht auf Lebens- und Dienstalter, oder auf besondere Mühewaltung, welche mit der Ertheilung gewisser Unterrichtsstunden verbunden ist, sowie aus sonstigen erheblichen Ursachen kann aus nahmsweise die Zahl der Pflichtstunden ermäßigt werden.

3. Bremerhaven, den 12. Januar 1881. Nach Beschluß der hiesigen zuständigen Behörden und nach erfolgter Bestätigung des Scholarchats gestalten sich die Schulferien an den hiesigen Schulen ebenso wie in der Stadt Bremen, nämlich folgendermaßen:

Außer den Sonntagen, dem Himmelfahrtstage und den obrigkeitlich angeordneten Festtagen (2. September und 22. März) sind Schulferien:

- a. vom grünen Donnerstage bis Dienstag nach Ostern;
 b. die fünf letzten nicht in die Osterferien fallenden Wochentage im März;
 c. die Pfingstwoche und der vorangehende Sonnabend;
 d. von Mitte Juli an fünf Wochen, beginnend mit dem 15. Juli, falls dieser ein Sonnabend ist; wenn dieser auf einen der ersten vier Tage der Woche fällt, mit dem Sonnabend vor dem 15. Juli, dagegen mit dem Sonnabend nach dem 15. Juli, wenn dieser auf einen Donnerstag oder Freitag fällt. Die Ferien schließen mit dem Sonnabend am Ende der fünften Ferienwoche;
 e. vom 1. bis 7. October;
 f. vom 24. December bis 2. Januar.

Uebersicht des Unterrichts.

Ostern 1880/1.

V o r s c h u l e.

Klasse III.

Ordinarius: Vöck.

Schreiblesen, 10 St. Die deutsche Schreibschrift und die deutsche und die lateinische Druckschrift wurde nach der Fibel von Ittig und Rahe eingeübt, so daß die Schüler sämtliche Stücke der Fibel lesen und in deutscher Schrift schreiben können.

Die Schreibübungen wurden auf der Schiefertafel ausgeführt.

C. Voelk.

Anschauung, 2 St. Den Stoff der Besprechung lieferten die nächste Umgebung und die „Bilder für den Anschauungsunterricht von Leutemann“, später auch die Lesestücke und Gedichte.

C. Voelk.

Rechnen, 6 St. Die vier Grundoperationen im Zahlenraum von 1—20 mündlich und schriftlich nach dem „Rechenbuche von Friedrichs und Logemann“, Seite 1 bis 14.

C. Voelk.

Turnen, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen und Klettern.

Schütz.

Klasse II.

Ordinarius: Schütz.

Religion, 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments, erzählt im Anschlusse an die „biblischen Geschichten für Unter- und Mittelklassen von Redderjen“. Gelernt wurden eine Anzahl Sprüche, Liederverse und Gebete.

Schütz.

- Lesen**, im Sommer 6 St., im Winter 5 St. — Kinderschaz, Thl. I. Lesen nach Silben, Wörtern und Sätzen. Besprechung des Inhalts. Uebungen im Wiedererzählen. Gelernt wurden 16 Gedichte. Schüb.
- Deutsch**, im Sommer 2 St., im Winter 3 St. — Buchstaberübungen, orthographische und grammatische Uebungen, anschließend an das Lesebuch. Dictatschreiben auf der Tafel, später im Hefte. Als häusliche Arbeit täglich eine Abschrift auf der Tafel, wöchentlich im Hefte. Bekanntschaft mit dem Substantiv, dessen Genus und Numerus, mit dem Artikel, dem Adjectiv und Verbum. Schüb.
- Schreiben**, 4 St. Die deutsche Schrift nach Hunkel's Schreibheften, 1—8. Die deutschen Großbuchstaben nach Vorschrift des Lehrers. Schüb.
- Anschauung**, 2 St. Gegenstand der Besprechung waren eine Anzahl Pflanzen, Säugethiere, Vögel, Fische und Insecten, sowie der Stoff geeigneter Lesestücke. Schüb.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen von 1 bis 100 nach „Friedrichs und Logemann“, Seite 15—44. Zahlenkenntniß bis 1000. C. Voek.
- Singen**, 1 St. Einübung einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Schüb.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen, Klettern, einfache Hang- und Stützübungen. Schüb.

Klasse I.

Ordinarius: Becker.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach „Redderfen“ biblische Geschichten für Unter- und Mittelklassen. Gelernt wurden die zehn Gebote, das Vaterunser, sechs Gesänge und eine Anzahl Bibelsprüche. F. Becker.
- Deutsch**, 11 St.
- Lesen, Sommer 6, Winter 5 St. Kinderschaz, Theil 2. Beachtung der Interpunktion; Sach- und Worterklärung; Uebungen im Wiedererzählen. Memorirt wurden zwölf Gedichte. F. Becker.
- Orthographie, 3 St. Dehnung und Schärfung der Silben. Gebrauch des v, ph, pf, j, c, ch, x, qu, y, ti. Wöchentlich wurde eine Abschrift und ein Dictat (im letzten Quartale in lateinischer Schrift) zur Correctur abgeliefert. F. Becker.
- Grammatik, Sommer 2 St., Winter 3 St. Declination des Substantivs mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel; Comparation des Adjectivs; das Personalpronomen. Conjugation des Verb im Activ, Subject, Prädikat, Accusativ-Object des einfachen Satzes. F. Becker.
- Schreiben**, 5 St. Nach Hunkel's Musterschreibheften, deutsch: Hest 9—13; lateinisch: Hest 1—6. Die Großbuchstaben wurden nach Vorschrift des Lehrers eingeübt. F. Becker.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 1000 mit unbenannten und benannten Zahlen nach Friedrichs und Logemann. Seite 45—99. Zahlenkenntniß im erweiterten Zahlenraum. F. Becker.
- Geographic**, 2 St. im Sommer. Entwicklung der ersten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Verhältnisse der Stadt und ihre Umgebung. Plan von Bremerhaven. Jahreszeiten, Land und Wasser, Karte der Unterweser und Unterelbe. Luftererscheinungen, Niederschlag. F. Becker.
- Geschichte**, 2 St. im Winter. Aus der griechischen Sage: Herkules, Argonauten, Theseus, Belagerung von Troja, Agamemnon's Ende, Orestes, Irrfahrten des Odysseus etc. C. Voek.
- Singen**, 2 St. Notenkenntniß, einstimmige Lieder und Choralmelodien. Schüb.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Uebungen am Reck, Barren, Bod und an der Leiter. Schüb.

R e a l s c h u l e.

Sexta.

Ordinarius: Friedrichs.

- Religion**, 2 St. Nach „Nedderjen, biblische Geschichte“. Geschichten aus dem alten Testament bis zur Theilung des Reichs. Die Geburt und das Leben und Wirken Jesu nach Auswahl. Sechs Kirchenglieder wurden erklärt und gelernt. Friedrichs.
- Deutsch**, 6 St. Lesebuch: „Kinderschaz, Theil III.“; Hülfsbuch für den grammatischen Unterricht: „Drees und Wiese, deutsches Sprachbuch“. Die meisten Stücke des Lesebuchs wurden gelesen und erklärt, theilweise auch der Inhalt wiedererzählt; eine Anzahl von Gedichten wurde erklärt, gelernt und hergesagt; die Wortklassen, Declination, Comparation und Conjugation; die Satzglieder, orthographische Belehrungen und Dictat-schreiben; Uebungen in der Wortbildung und im Gebrauche der Casus; einige kleine Aufsätze. Friedrichs.
- Lateinisch**, 8 St. Nach „Bloch, Lat. Vorschule“, Lection 1 bis 78: Declination der Substantiva und Adjectiva; die wichtigsten Genusregeln; die Comparation der Adjectiva; Bildung des Adverbs und Comparation desselben; die numeralia cardinalia und ordinalia; Pronomina; Sum und Composita; die erste und zweite Conjugation im Activ und Passiv; Gebrauch von ut, Acc. e. Inf.; die Apposition. Sämmtliche Uebungsstücke wurden mündlich und zum größten Theile auch schriftlich über-
setzt, die vorkommenden Vokabeln wurden gelernt und oft wiederholt; wöchentlich ein Extemporale. Dr. Hildenhagen.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung ausgewählter Species von leichterem Blüthenbau. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Species aus der Klasse der Säugethiere und Vögel. Dr. Holle.
- Geographie**, 2 St. Die einfachsten Begriffe der mathematischen Geographie; übersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; die fünf Erdtheile in allgemeiner Uebersicht, physikalisch und politisch. Friedrichs.
- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Kukul“ § 1—5, § 7—12, § 6 theilweise. Die vier Species in reinen und einfach benannten Zahlen; Resolviren und Reduciren und Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. Friedrichs.
- Schreiben**, 4 St. Nach den Hunckel'schen Musterschreibheften: Deutsche Schrift, Heft 9—12, lateinische Schrift, Heft 7—10. Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen; symmetrische Figuren, welche aus geraden Linien und Kreisbögen gebildet wurden und bei denen regelmäßige Polygone zu Grunde gelegt waren; sämtliche Uebungen nach Vorzeichnungen an der schwarzen Wandtafel. Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.
- Singen**, 2 St. Notenkentniß. Geübt wurden 12 Choralmelodien und eine Anzahl zweistimmiger Lieder. Schüb.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Lämmerhirt.

- Religion**, 2 St. Nach „Nedderjen“, Curfus II.: Die Urgeschichte, die Patriarchenzeit, die Geschichte des jüdischen Volkes bis Salomo; das Leben und Leiden Jesu. Gelernt wurden sechs Gesänge nach vorangegangener Erklärung. Dr. Lämmerhirt.
- Deutsch**, 4 St. Leseübungen aus „Hopf und Paulsief, Theil I, Abthl. 2“. Erklärung und theilweises Nacherzählen des Gelesenen; Lernen und Herlesen von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch: Wiederholung des in Sexta Gelernten; die Lehre vom einfachen Satze, Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen, das Wichtigste aus der Interpunktionslehre, Satzergliederung. Dictat-schreiben und orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze erzählenden Inhalts. Friedrichs.

- Lateinisch**, 6 St. Nach „Ploetz, lateinische Vorschule“, Lect. 58—118, die vier regelmäßigen Conjugationen, die Präpositionen, die Deponentia. Wiederholung des aus der Formenlehre Erlernten und Erweiterung der Formenkenntniß durch einige Besonderheiten der Declination. Nach „Schulz, kleine lateinische Sprachlehre“ einige syntactische Regeln: Coniunctiv in Fragefäßen und nach Coniunctionen; attributive Partizipialconstruction, ablativi absoluti, accus. c. infinitivo. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Lämmerhirt.
- Französisch**, 4 St. Aus „Ploetz, Elementargrammatik“ wurden Lect. 1—60 durchgearbeitet, mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke, öftere Wiederholung der Vokabeln und Regeln, Uebungen im Decliniren, Coniugiren und Sprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hettling.
- Geschichte**, 2 St. Nach „Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte“: die Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten Daten und Namen wurden nach den Tabellen gelernt. Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Nach „v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie“: Grundbegriffe der mathematischen Geographie; Europa; Repetition des Pensums der Sexta. Dr. Lämmerhirt.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blüthenpflanzen; Bildung von Gattungscharakteren. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Wirbelthieren; Bildung von Gattungscharakteren. Dr. Holte.
- Rechnen**, 4 St. „Harms und Kufat“, § 13—19, § 23—28. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl nicht eine Potenz von 10 ist; Zeitrechnung; Einleitung in die Bruchrechnung; Addition und Subtraction der Brüche. Friedrichs.
- Schreiben**, 2 St. Nach den Musterschreibheften von Hunkel: Deutsche Schrift, Heft 13—15; lateinische Schrift 11—13. Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen. Stylisirte Blatt- und Blüthenformen, einfache Rosetten, Palmetten und Ornamente nach gedruckten Wandtafeln. Colorirübungen. Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.
- Singen**, 2 St., combinirt mit Sexta. Schüh.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Hildenhagen.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichte nach „Redderjen, Biblische Geschichte, Curfus 2 für Oberklassen“ bis Trinitatis: Die Offenbarung Christi nach seiner Auferstehung und die Ausgießung des heiligen Geistes; von da bis Advent alttestamentliche Geschichten von Salomo bis Nehemia; von Advent an das Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Erklärung der Lectüre. Erklärt und gelernt wurden zehn Gesänge. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 4 St. Gelesen und gelernt wurden prosaische und poetische Stücke aus „Hopf und Paulsiek, Theil 1, Abth. 3“; Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen und Deklamation von Gedichten. Grammatik: ausführliche Erläuterung der Wortklassen; Deviation; Zusammensetzung; Unterscheidung von Satzverbindung und Satzgefüge; Uebersicht der Arten der Nebensätze und der subordinirenden Coniunctionen; Interpunktionslehre. Orthographische Uebungen; alle drei Wochen ein Aufsatz geliefert. Dr. Hildenhagen.
- Lateinisch**, 6 St. Grammatik, 4 St. Nach „Ploetz, Lat. Elementargrammatik“ wurden die Lektionen 1—61 durchgenommen, die Regeln und Vokabeln gelernt und durch häufige Wiederholung befestigt; alle Uebungsbeispiele wurden mündlich und zum größten Theile auch schriftlich übersezt. Wiederholung des Pensums der Quinta und Sexta. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lectüre, 2 St. Aus „Weller, Lateinisches Lesebuch aus Herodot“ wurden die Abschnitte XVI—XX und I—VI gelesen und erklärt. Dr. Hildenhagen.
- Französisch**, 4 St. Ploetz, Elementargrammatik Lect. 61—112. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke, öftere Wiederholung der gelernten Regeln und Vokabeln. Uebungen im Coniugiren und Sprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hettling.

- Geschichte**, 2 St. Römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung nach „Fäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte“.
Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Geographie von America, Africa, Asien, Australien.
Dr. Lämmerhirt.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Bildung von Familien- und Ordnungscharakteren. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. Im Winter Zoologie: Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“.
Dr. Holte.
- Geometrie**, 4 St. Die Lehre von den Linien und Winkeln, vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Fundamentalaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie, Abschn. 1, 2 und 3“.
Dr. Holte.
- Rechnen**, 2 St. Multiplication und Division der Brüche. Einfache Aufgaben der Preisberechnung (Regeldetrie). Die Elemente der Rechnung mit Decimalbrüchen. Nach „Harms und Kufek“, § 29, 30, § 21.
Kalm.
- Schreiben**, 2 St. Nach den Hunkel'schen Muster-schreibheften: Deutsche Schrift, Heft 16 und 17, lateinische Schrift, Heft 14 und 15, gemischte Schrift, Heft 18—20.
Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Ornamente nach gedruckten Wandtafeln. Colorirübungen. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen und Gipsmodellen.
Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Kalm.

- Religion**, 2 St. Das Kirchenjahr. Gelesen und erklärt aus dem neuen Testamente: Christi Offenbarung nach seiner Auferstehung, die Apostelgeschichte und speciell die Reisen des Paulus; seit Advent die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu nach Matth., Cap. 2—14. Nach vorhergehender Erläuterung wurden gelernt sechs Gesänge und die Bergpredigt nach Matth. mit Auswahl. Anknüpfend an die Bibellectüre und die Erklärung der Gesänge: die christliche Glaubens- und Sittenlehre.
Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 3 St. Lectüre und Erklärung ausgewählter Lesestücke aus „Hoyf u. Paulsief, Th. 2, Abth. 1“; mündliche Uebungen in Wiedergabe des Inhalts und im Vortrag von Gedichten. Grammatik: ausführliche Lehre vom einfachen Satz; Wiederholung des aus der Lehre vom mehrfachen Satz bereits Erlernten; die Conjugation. Alle drei Wochen ein Aufsatz.
Kalm.
- Lateinisch**, 5 St.
Grammatik, 3 St. Nach „Ploetz, Lat. Elementargrammatik“ wurden die Lectionen 63 bis 106 durchgenommen, die bezüglichen Regeln und Vocabeln gelernt und an den Uebersetzungsstücken eingeübt. Repetition der gesammten Formenlehre. Exercitien abwechselnd mit Extemporalien.
Lectüre, 2 St. Aus „Weller, Lateinisches Lesebuch aus Livius“ wurden die Abschnitte I., II., III., IV., XII., XVII. übersetzt und erklärt.
Dr. Tanzmann.
- Französisch**, 4 St.
Grammatik, 2 St., nach Ploetz' Syntax und Formenlehre, Lect. 1—24. Die Formenlehre wurde repetirt, Vocabeln gelernt. Exercitien und Extemporalien.
Lectüre, 2 St., aus Ploetz' Lectures choisies, II., 5—8; VIII., 3—9. Metrik. Einige Stücke wurden memorirt. — Sprechübungen in jeder Stunde.
Dr. Denicke.
- Englisch**, 4 St. Nach „J. Schmidt, Elementargrammatik“ wurden § 1—16 incl. durchgearbeitet, alle Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt. Die Regeln und Vocabeln gelernt und öfter wiederholt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Auch wurden einige Lesestücke des Anhangs gelesen, im Anschluß daran Sprechübungen.
C. Hetling.
- Geschichte**, 2 St. Die Völkerwanderung und die germanischen Volksstämme während der ersten Periode des Mittelalters. Deutsche Geschichte nebst dem Wichtigsten aus der Geschichte anderer Völker während des Mittelalters nach „Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte“.
Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Die physische und politische Geographie Deutschlands nach „Daniels Lehrbuch“ §§ 85—102.
Kalm.

- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Schwierigere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. Im Winter Zoologie: Lehre von den Insecten mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Käfer nach „Thomé, Zoologie“.
Dr. Holle.
- Mathematik**, 4 St.
Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Sätze und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie, Abschn. 4, 5.“
Kalm.
Arithmetik, 2 St. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Producten und Quotienten; Null und negative Zahlen, Maß der Zahlen, Theilbarkeit und Zerlegung von Zahlen und algebr. Ausdrücken. Die Decimalbrüche. Nach „Heis, Aufgabensammlung“.
Kalm.
- Rechnen**, 2 St. Abkürzungen und Vortheile bei den Grundrechnungsarten. Die Procent-, Zins- und Discontorechnung; das Wichtigste aus der einfacheren Waarenrechnung; die Mischungs-, Gesellschafts- und Asscuranzrechnung.
Kalm.
- Zeichnen**, 2 St.
a. Freihandzeichnen: Ornamente in Umrisen nach Wandtafeln und Vorlagen; Zeichnen nach Gypsmodellen. Colorirübungen.
b. Geometr. Zeichnen: Vorübungen. Construction der regelmäßigen Polygone in den Kreis.
Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Tanzmann.

- Deutsch**, 3 St. Aus „Fopf und Paulsief, Th. 2, 1“ wurden zahlreiche poetische und prosaische Lesestücke gelesen und eingehend erklärt. Repetition der gesammten Grammatik. Mehrere Balladen von Schiller, Uhland, A. W. Schlegel wurden von den Schülern memorirt und declamirt. Die Grundzüge der Prosodie und Metrik, die Lehre vom Reime und die Unterscheidung der einzelnen Dichtungsarten wurden durchgenommen.
Alle drei bis vier Wochen eine schriftliche Arbeit über ein vorher besprochenes Thema.
Dr. Tanzmann.
- Latiniſch**, 5 St.
Grammatik, 3 St. Aus „Ferd. Schulz, Kleine lateinische Sprachlehre“ die Lehre von dem Gebrauche der Tempora, Modi, des Infinitivus und der Participien. § 239—285. Repetition der Formenlehre. Die Regeln wurden an zahlreichen Uebersetzungstücken aus der „Aufgabensammlung von Ferd. Schulz“ eingeübt. Extemporalien mit häuslichen Exercitien abwechselnd.
Lectüre, 2 St. Aus Caesar de bello gall. libr. I, II, III. — c. 20 übersezt und erklärt.
Dr. Tanzmann.
- Franzöſiſch**, 4 St.
Grammatik, 2 St., nach Bloch' Syntax und Formenlehre, Lect. 1—24. Repetition der Formenlehre. Vokabeln gelernt. Exercitien und Extemporalien.
Lectüre, 2 St., aus Bloch' Lectures choisies, IV., 3—6; V., 1—6; VII., 18, 20; IX., 2, 6. Metrif. Einige Stücke wurden memorirt. — Sprechübungen in jeder Stunde.
Dr. Denicke.
- Engliſch**, 4 St.
Grammatik, 2 St. Nach „J. Schmidt, Elementargrammatik“ wurden durchgenommen § 16—25, die Regeln und Vokabeln gelernt und öfter wiederholt, die Uebungsstücke alle mündlich, zum größten Theil auch schriftlich übersezt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
Lectüre, 2 St. Aus „Kaiser, engl. Lesebuch“, I. Theil, wurden ausgewählte Stücke gelesen und einige Gedichte gelernt. Sprechübungen.
Getling.
- Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte seit 1500 mit Berücksichtigung der Geschichte der übrigen europäischen Völker, sowie speziell der Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates bis 1814 nach „Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte“.
Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 2 St. Nach „Daniel, Lehrbuch der Geographie“, §§. 71—85 und 102, 103: Physische Geographie Europas; specielle physische und politische Geographie sämmtlicher Europäischer Länder außer Deutschland. Kalm.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Das Wesentlichste aus der allgemeinen Zellen- und Gewebelehre. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen.“ Im Winter Zoologie: Gliederfüßer, Weichthiere und niedere Thiere nach „Thomé, Zoologie“.

Dr. Holle.

Physik, 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Naturkörper. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Erscheinungen, welche von der Wärme abhängig sind. „Emsmann, Vorschule der Experimental-Physik“.

Dr. Scheele.

Mathematik, 4 St.

Geometrie, 2 St. Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Rectification und Quadratur des Kreises. Constructionsaufgaben; geometrische Analysis. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt 6, 7, 8, Anhang 3.

Arithmetik, 2 St. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadrat- und Cubikwurzeln. Einfache Gleichungen 2. Grades. „Heis, Aufgabensammlung“.

Kalm.

Rechnen, 2 St. Directe und indirecte Wechselreduktionen; Waarenrechnung; Effectenrechnung. Nach „Koesler und Wilde“ Th. 2.

Kalm.

Zeichnen, 2 St.

a. Freihandzeichnen. Ornamente und Köpfe nach gedruckten Wandtafeln und Vorlagen. Colorirübungen. Copiren von einfachen Modellen.

b. Geometr. Zeichnen. Construction von regelmäßigen Polygonen über der gegebenen Seite; Ovale und Spiralen.

Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.

(Ober- u. Unter-) **Secunda** (Kursus 2jährig).

Ordinarius: Dr. Scheele.

Deutsch, 4 St. Gelesen und eingehend erklärt wurden im Sommerhalbjahre: die Odyssee in der Uebersetzung von Böh; im Wintersemester: Schiller's „Wallensteins Lager“ und „die Piccolomini“, außerdem mehrere größere Dichtungen Schillers, welche zum Theil von den Schülern memorirt wurden. Repetition der Lehre vom Vers- und Strophenbau. Uebungen im Disponiren. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit über ein vorher besprochenes Thema, Schilderungen, Charakteristiken, Chrien. Nach einer Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Literatur wurde ausführlicher durchgenommen nach „Kluge, Literaturgeschichte“ die Zeit seit Klopstock.

Dr. Tanzmann.

Lateinisch, 4 St.

Lectüre, 2 St. Im Sommer: Caesar, de bello Gall. Lib. I. bis Cap. 35; im Winter: Ovid, Metamorphosen aus Buch 12 und 13 nach der Ausgabe von Siebelis Nr. 37, 38, 39. Eingehende Belehrung über den Hexameter und das elegische Versmaß.

Grammatik, 2 St. Nach „Ferd. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre“ Cap. 41, 42, 43, 44, 45, 46. Gebrauch des Coniunctivus, Imperativus, Infinitivus, der Participien, des Gerundiums und Supinum; ferner nach dem Anhang: das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, Kalender, Gewicht, Geld, Maß. Regelmäßige Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach „Schulz, Aufgaben“. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Dr. Hildebrand.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St., nach Ploeg' Syntax, Lect. 25—48. Außerdem Repetition der Formenlehre. Exercitien, Extemporalien und einige Handelsbriefe.

Lectüre, 2 St., aus Ploeg' Manuel, Thiers, A. u. J. Chénier, Béranger, Toepffer, Erckmann-Chatrian, Mme. de Staël, Lanfrey, Chateaubriand. Recitationen und freie Vorträge. Die Unterrichtssprache war größtentheils französisch.

Dr. Denicke.

Englisch, 4 St.

Grammatik, 2 St., nach Sonnenburg's Grammatik, Lect. 31—42, Syntax. Repetition der Formenlehre. Exercitien, Extemporalien und Handelsbriefe.

Lectüre, 2 St., aus Kaiser's englischem Lesebuche II., Nr. 35—43 Hemans, 34 Lamb, 33 Blair, 31 King John, 74 und 75 Irving, 64—69 Byron, 17 Goldsmith, 19 Canningham, 21 Campbell, 22 Tennyson. Recitationen und freie Vorträge. — Die Unterrichtssprache war in der Regel englisch.

Geschichte, 2 St. Im Sommer: Geschichte der neueren Zeit von 1789—1871 nach Eckert. Im Winter: griechische Geschichte nach Herbst. Repetitionen nach den Tabellen von Pierjon.

Geographie, 1 St. Im Sommer: mathematische Geographie; im Winter: Geschichte der Geographie. Meeresströmungen. Winde. Repetitionen aus dem vorjährigen Pensum.

Naturgeschichte, 1 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Anatomie der Gefäßpflanzen. Im Winter Zoologie: Das Wesentlichste aus der Anatomie des Menschen.

Physik, 2 St. Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Lehre von der Wärme. „Emsmann, Elemente der Physik.“

Chemie, 3 St. Abgekürzte Wiederholung der im vorigen Jahrgange durchgenommenen Metalloide und ihrer Verbindungen und Hinzufügung der übrigen Gruppen der Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie.“

Mathematik, 4 St.

Unter=Secunda. Geometrische und algebraische Analysis mit zahlreichen Übungsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Stereometrische Berechnungen. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Combinationslehre.

Ober=Secunda. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen 3. Grades. Trigonometrische Aufgaben. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie.

Rechnen, 2 St. Schwierigere Wechselreductionen. Arbitragerrechnung. Zusammengesetzte Waaren=Calculationen. Conto=Correnten. Effecten. — Planimetrische und stereometrische Berechnungen. „Koesler u. Wilbe, Aufgaben“, und „Buchanan, Rechenbuch.“

Zeichnen, 2 St.

a. Freihandzeichnen. Ornamente und Köpfe nach Vorlagen und Modellen; Landschaften nach Vorlagen.

b. Geometr. Zeichnen. Construction von Ellipse, Parabel und Hyperbel; Projection von Linien, Flächen und Körpern. Tuschübungen.

Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.

(Unter= u. Ober=) **Prima** (Kursus 2jährig).

Ordinarius: Director Dr. Hildebrand.

Deutsch, 4 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur vom Anfang bis in die 2. Hälfte des 18. saec. nach Kluge § 1—47. Im Anschluß daran eingehende Lectüre zahlreicher Proben nach Hopf und Paulsick, II. Abth. 2. Abschn. 1 und 2, besonders Nibelungen, Walter von der Vogelweide und Klopstock's Oden; ferner wurden gelesen Göthe's Iphigenie und Schiller's Braut von Messina. Monatlich ein schriftlicher Aufsatz; regelmäßige freie Vorträge der Schüler über Stoffe aus der Literaturgeschichte und Lectüre.

Lateinisch, 3 St.

Lectüre, 2½ St., nach dem Lesebuche von Hoche: Livius I. 1—30, Virgil, Aeneis II., von 469 ad finem, VI. vollständig.

Grammatik, alle 14 Tage 1 St. Repetitionen; Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach „Ferd. Schulz, Aufgaben“; Extemporalia.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 1 St. Nach „Bloch, Syntax und Formenlehre“ wurde die ganze Syntax wiederholt.

Übungen im freien Vortrage, Aufsätze, mündliche Uebersetzung aus Schiller's Geschichte des 30jährigen Krieges, 1 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
Lectüre, 2 St. Gelesen wurden aus „Ploetz, Manuel de la lit. franç.“ die wichtigsten Schriftsteller der classischen Periode. Hetting.

Englisch, 4 St.

Grammatik, 1 St. Repetition der Formenlehre und Syntax nach Sonnenburg's Grammatik und Übungsbuche, II. Exercitien, Extemporalien, Aufsätze.

Lectüre, 3 St. Aus Kaiser's englischem Lesebuche, III, Nr. 13 Scott's Lady of the Lake, 14 Dickens, Sketches, 26 Shakspere, Macbeth, 29 Milton, 28 Thomhon, 1 und 2 Montgomery, 3 Barton, 4 Park, 5 Elliott, 6 Bryant, 7 Hogg, 9 Southey, 11 Pope, 17—23 Longfellow. 27 Shakspere's King Lear. Die betr. Biographien wurden gelernt. Wöchentlich ein freier Vortrag. — Die Unterrichtssprache war englisch. Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Geschichte der europäischen Staaten von 1648 bis auf die neueste Zeit. Wiederholung des gesamten geschichtlichen Pensums. Freie Vorträge der Schüler über Themata aus der alten Geschichte. Dr. Tanzmann.

Physik, 2 St. Optik. Wärmelehre und Repetition der Lehre vom Magnetismus und von der Electricität. Physikalische Aufgaben. Dr. Scheele.

Mineralogie und Geologic, 1 St. Krystallographie und Oryctognosie nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Dr. Holle.

Chemie, 3 St. (2 obligat., 1 fakult.). Die Metalle und ihre Verbindungen. Theoretische Untersuchungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Die fakultative Studie wurde zu praktischen Übungen im Laboratorium verwandt: Darstellung von Präparaten. Qualitative Analyse. Dr. Holle.

Mathematik, 6 St. Stereometrische und trigonometrische Aufgaben und Übungen. Sphärische Trigonometrie und Einleitung in die Astronomie. Analytische Geometrie. Kegelschnitte. Die unendlichen Reihen. Imaginäre und complexe Zahlen. Functionen. Maxima und Minima. Gleichungen 3. und 4. Grades. Repetitionen. Dr. Scheele.

Zeichnen, 3 St.

a. Freihandzeichnen. Ornamente und Köpfe nach Gypsmodellen, Landschaften nach Vorlagen.

b. Geometr. Zeichnen. Schnitte und Durchdringungen von Körpern; Abwicklung ihrer Netze. Die Elemente der Perspective. Im Sommer: Behrens; im Winter: Schmidt.

Zu **Chorgesangübungen** wurden die gesangsfähigen Schüler aller Klassen in einer Stunde wöchentlich vereinigt. Schüh.

Im **Turuen** wurden die Schüler der Realklassen wöchentlich 2 Stunden, und zwar in 3 verschiedenen Abtheilungen unterrichtet. Friedrichs.

Themata der im Schuljahre 1880/81 in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Prima.

- a. Deutsch.** 1. Ueber das verschiedene Interesse der Menschen an der Natur. 2. Der Spaziergang von Schiller; Inhalt und Gedankengang. 3. Vorzüge der Jugendzeit. 4. Ursachen der Blüthe mittelhochdeutscher Dichtung. 5. Was hat Deutschland den Hohenzollern zu verdanken? (Rede zur Feier des 2. Septbr.) 6. a. Die Basallentreue, verkörpert und Rüdiger von Bechlarn. b. Durch welche Motive ist die Charakterwandlung Chriemhildens im Nibelungenliede gerechtfertigt? 7. Analyse des Gedichts: „Die Heimkehr“ von Walter von der Vogelweide. 8. a. Der Prolog der Iphigenie. b. Charakter des Arkas nach Akt I Auftr. 2 der Iphigenie. 9. a. Der Mensch bedarf des Menschen. b. Erhalten ist schwerer als Erringen. 10. Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügllich.

- b. Englisch.** 1. The Council of Constance. 2. Contents of the first canto of „The Lady of the Lake“. 3. The American War of Independence. 4. Letter to a friend. 5. General Consequences of the Crusades. 6. The Death of Wallenstein, as described in Schiller's tragedy. 7. Otho the Great. 8. The Campaign of 1812. 9. The Characters of Lord and Lady Macbeth in Shakspeare's tragedy.
- c. Französisch.** 1. Combat du Cid avec les Maures (Corn. Cid IV., 3). 2. Découverte de l'Amérique. 3. Les guerres de Silésie. 4. Le savetier et le financier (La Fontaine). 5. Guerres de Charlemagne contre les Saxons. 6. Jules César. 7. Analyse de Cinna par Corneille. 8. Le lion et le moucheur.

Secunda.

- Deutsch.** 1. Die Vorboten des Frühlings.
 2. Telemach, Rede an die Freier vor seiner Abreise nach Phylös. (Abth. I.)
 Telemach's Empfang bei Nestor. (Abth. II.)
 3. „Drei Blicke thu' zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts, schau' zurück!“
 4. Ein Sonnenuntergang. (Schilderung.)
 5. Alexander der Große und Napoleon I. (Vergleichung. — Abth. I.)
 Frau, schau, wem! (Abth. II.)
 6. Die Sprache der herbftlichen Natur.
 7. Schilderung des Treibens am Hafen beim Abgange eines Schiffes mit Auswanderern. (Klassenarbeit.)
 8. Schilderung des Kriegslebens im 30jährigen Kriege (nach Schiller's „Wallensteins Lager“). (Abth. I.)
 Welchen Zweck hat Schiller mit seinem „Wallensteins Lager“ im Auge? (Abth. II.)
 9. Aus meiner Privatlectüre.
 10. Eine Stunde auf der Eisbahn. Schilderung. (Klassenarbeit.)

Aufgaben für die Abiturientenprüfung.

- Deutscher Aufsatz:** „Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut; und alle Güter sind trügerlich.“
- Französisches Exercitium:** nach Dictat aus Schiller's Geschichte des 30jährigen Krieges, 5. Buch; Anfang.
- Englisches Exercitium:** nach Dictat: der erste Angriff im französisch-deutschen Kriege; Saarbrück, den 2. August 1870.
- Uebersetzung aus dem Lateinischen:** Virgil, Aeneis, lib. II., 105–145.
- Mathematik:** Arithmetik: Die Grundfläche einer geraden Pyramide bildet ein regelmäßiges Achteck, dessen Seite = 4 ist. Welches ist der Inhalt der Schnittfläche, welche der Grundfläche parallel durch den Schwerpunkt der Pyramide gelegt ist?
 Geometrie: In einen gegebenen Halbkreis ein Trapez zu construiren, dessen Flächeninhalt nur Maximum ist.
 Trigonometrie: Wann und wo geht für Bremerhaven ($53^{\circ} 33' N.$ Br.) am längsten Tage die Sonne auf, wenn die Schiefe der Ekliptik = $23^{\circ} 28'$ ist?
- Physik:** Man hat 8 gleiche Bunsen'sche Elemente zur Disposition; der eigene Widerstand eines jeden Elements sei = 20; der Leitungswiderstand sei = 40. Welche Combination der Elemente liefert den stärksten Strom?

7. **Chemie:** $\frac{1}{2}$ Gramm Carnallit ($k Mg Cl_3 \cdot 6 H_2 O$) wurde mit Wasser gelöst und die Lösung mit Chlorammonium, Ammoniak und Natriumphosphat gefällt; der Niederschlag wurde filtriert und das Filtrat mit Platinchlorid versetzt. Wieviel mußten beide entstandenen Niederschläge, und zwar der erstere nach dem Glühen, wiegen, wenn der Carnallit rein war? und wie viel Fünftelnormal Silberlösung erforderte die Titrierung des Chlors in 0,25 g Carnallit?

Bibliothek und Lehrmittel.

Es wurden erworben:

Für die **Schulbibliothek:**

1) durch Kauf:

Zehden, Dr., Handelsgeographie.

Regeln und Wörterbuch für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben vom preussischen Cultusministerium.

Sanders' Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache.

Ruland, Auflösung der in Heis' Sammlung von Beispielen enthaltenen Aufgaben.

Müller-Bouillet-Pfaundner, Lehrb. der Physik, Bd. II., Abth. 1, Sfg. 2, und
Bd. II., Abth. 2, Sfg. 2.

Stamm, Ulfilas.

Hahn, Auswahl aus Ulfilas.

Simrock, das Nibelungenlied.

" das kleine Heldenbuch.

Wilmar, Literaturgeschichte, 19. Aufl.

Junghans, Lehrbuch der ebenen Geometrie.

Dittes, pädagogischer Jahresbericht, 32. Jahrgang.

Pfeifer, Walter von der Vogelweide.

Simrock, Gedichte Walters von der Vogelweide.

Weber, Erläuterung von Goethe's Ophigenie und Schiller's Tell.

Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen, 5. Reihe.

Bornhaf, Leitfaden der deutschen Poetik.

Schiller Karl, Einführung in die deutsche Metrik.

Heinrich, deutsche Verslehre.

Deutsche allgemeine Lehrerzeitung 1880.

Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens 1880.

Zeitung für das höhere Unterrichtswesen von Weiske, 1880.

Anglia 1880.

Zeitschrift für Schulgeographie 1880.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann 1880.

Die Natur 1880.

Industrieblätter 1880.

Adreßbuch für Bremerhaven für 1881.

Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Alterthums, 3 Bände.

Circa 400 Schulprogramme.

2) durch Schenkung:

Napp, die argentinische Republik (vom Archiv in Bremen).

Damm, Liederbuch für Schulen.

Seyditz, Ausg. B., kleine Schulgeographie.

Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

Lattmann, Lateinisches Lesebuch für Quinta.

Lattmann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta.
 Schütz, théâtre français, Molière, le malade imaginaire.
 Barante, Henri V.
 Friedr. und Ludw. Erk, frische Lieder und Gesänge, Heft 3.
 Zimmer, Auswahl von dreistimmigen Liedern, Heft 1.
 Moritz Müller, Vortrag über die Vorträge.
 Niemeier, Abriß der deutschen Metrik und Poetik.
 Leunis, Schulnaturgeschichte, Th. 3, Dryftognosie und Geognosie.
 Steinbart, methodische Grammatik der französischen Sprache.
 Leunis, analytischer Leitfaden, 3. Heft, Dryftognosie und Geognosie.
 Katalog der Stadtbibliothek in Bremerhaven (vom Stadtrathe hier).
 Provinzialzeitung 1880 (von Herrn v. Bangerow hier).
 Katalog der Bibliothek der Carolo-Wilhelmina in Braunschweig.

Für den geographischen Unterricht:

Lehmann, geographische Charakterbilder, 6 Blätter.
 Andree, Handatlas, Lieferg. 1—8.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Allgemeine Insektensammlung.
 Geologische Karte von Deutschland von Dechen.
 Lehmann, ethnographische Bilder. 4 Blätter.

Für den Unterricht im Schreiben und Zeichnen:

Soennecken, die Rundschrift, 4 Hefte für Lehrer, 2 Hefte für Schüler.
 24 Blätter Photographien, Naturformen und Ornamente.
 24 Gypsmodelle.
 Hardtle-Tretau, 30 Blätter Vorlagen.
 Troschel, Wandtafeln für Zeichenunterricht, 36 Blätter.
 S. Schmidt, dito, 24 Stück.

Statistisches.

A. Frequenz.

Schuljahr 1880/1.	Realklassen.									Vorschule.			Summe.	Auswärtige.
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.		
Abgang Ostern 1880 . . .	3.	0.	0.	15.	2.	3.	3.	3.	3.	6.	0.	0.	38.	
Bestand nach Abgang . . .	0.	2.	2.	4.	14.	18.	20.	28.	27.	33.	44.	38.	230.	
Bestand nach Versetzung . .	2.	2.	3.	16.	14.	21.	27.	27.	32.	45.	41.	0.	230.	
Aufnahme Ostern 1880 . . .	0.	0.	0.	1.	1.	0.	2.	1.	3.	0.	1.	32.	41.	
Aufnahme 1880/1	0.	0.	0.	0.	2.	0.	0.	0.	0.	0.	1.	1.	4.	
Abgang 1880/1	1.	0.	2.	1.	2.	1.	2.	5.	4.	1.	0.	1.	20.	
Bestand am Schluß 1880/1 .	1.	2.	1.	16.	15.	20.	27.	23.	31.	44.	43.	32.	255.	
Durchschnittsalter der Schüler in der Mitte des Schuljahres	18.1	18.5	16.1	15.8	14.5	13.6	12.7	12.5	10.	8.11	7.8	6.9		

B. Qualifikations-Atteste für den einjährig-freiwilligen Seeresdienst

wurden folgenden Schülern nach erlangter Reife für die O.-Secunda ertheilt:

- Ostern 1880:
1. Hinrich Deetjen, 15 J. 10 M., gieng Ostern 1880 ab.
 2. Frerich Jansen Frerichs, 16 J. 10 M., gieng Ostern 1880 ab.
 3. Karl Fuchs aus Geestemünde, 17 J. 6 M., gieng Ostern 1880 ab.
 4. August Herb, 15 J. 1 M., gieng Ostern 1880 ab.
 5. Georg Hons, 16 J. 8 M., gieng Ostern 1880 ab.
 6. Albert Klostermann aus Geestemünde, 15 J. 9 M., gieng 13. November 1880 ab.
 7. Theodor Köppen, 16 J. 10 M., gieng Ostern 1880 ab.
 8. Karl Krüder, 16 J.
 9. Karl Mügge aus Geestemünde, 17 J., gieng Ostern 1880 ab.
 10. Georg Morgenstern, 15 J. 1 M., gieng 27. April 1880 ab.
 11. Adolf Kemmler aus Geestemünde, 16 J. 11 M., gieng Ostern 1880 ab.
 12. Johann Rodenburg, 15 J. 1 M., gieng Ostern 1880 ab.
 13. Wilhelm Rogge aus Lehe, 17 J. 2 M., gieng Ostern 1880 ab.
 14. Friedrich Sprenger aus Wilhelmshaven, 16 J. 8 M., gieng Ostern 1880 ab.
 15. Adolf v. Tronchin, 18 J. 3 M., gieng Ostern 1880 ab.
 16. August v. Vangerow, 16 J. 9 M., gieng Ostern 1880 ab.
 17. Diedrich Heinrichs, 15 J. 4 M., gieng Ostern 1880 ab.
 18. Bernhard Hesse, 17 J. 3 M., gieng Ostern 1880 ab.
- Michaelis 1880:
19. Ernst Hunte aus Osterholz, 16 J. 4 M., gieng Michaelis 1880 ab.

(S.) = Sannetjem.
(W.) = Sinterjem.

C. Zertifikation des Unterrichtes unter die Lehrer nach Klassen und Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	O.Tertia.	U.Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorlesung.			Summe notwendig.	
								I.	II.	III.		
1. Dr. Silbertrank, Director.	4 Deutsch. 3 Sactin.	4 Sactin.										11.
2. Dr. Zenide.	4 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französisch.	4 Französisch.								20.
3. Dr. Scherle.	6 Mathemat. 2 Rechnen.	2 Physik. 4 Mathemat. 2 Rechnen.	2 Physik.									18.
4. Dr. Langmann.	2 Griechisch.	4 Deutsch. 2 Griechisch. 1 Geographie.	3 Deutsch. 5 Sactin.									22.
5. Kain.			2 Rechnen. 2 Geographie. 4 Mathemat. 2 Rechnen.	3 Deutsch. 2 Geographie. 4 Mathemat. 2 Rechnen.								21.
6. Sötting.	4 Französisch.		4 Englisch.	4 Französisch.	4 Französisch.							20.
7. Dr. Silberhagen.			2 Religion. 6 Sactin. 4 Deutsch.	4 Französisch.	8 Sactin.							22.
8. Dr. Gämmerhirt.			2 Griechisch. 2 Geographie.	2 Religion. 6 Sactin. 2 Griechisch. 2 Geographie.								20.
9. Dr. Doll.	19 Historie 11. Ökologie 3 Chemie.	1 Naturgesch. 2 Chemie.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 4 Ökonomie.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						21.
10. Strieder's.			(6 Turnen.)									22.
11. Mehrenz. Schmidt.	3 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 4 Schreiben.						23.
12. Meier.							2 Religion. 11 Deutsch. 2 Ökogr. (S.) 6 Rechnen. 5 Schreiben.					26 (S.), 24 (W.).
13. Schüb.							2 Singen. 10 Deutsch. 4 Schreiben. 1 Singen.					22.
14. Bött.				3 Singen.								(28.)
Summe notwendig, außer Singen und Turnen:	32.	32.	32.	32.	32.	30.	30.	26.	22.	18.		24 (S.), 26 (W.).

Lections-Plan 1880/1.

W. = Wintersemester.
S. = Sommersemester.

Lehrfächer.	Realklassen.						Vorschule.				
	I.	II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	
Religion	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	
Deutsch	4	4	3	3	4	4	6	11	10	8	
Lateinisch	3	4	5	5	6	6	8	—	—	—	
Französisch	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	—	W.2.	—	—	
Geographie	—	1	2	2	2	2	2	S.2.	—	—	
Naturgeschichte	—	1	2	2	2	2	2	—	—	—	
Mineralogie und Geologie	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mathematik	6 ^{2 oblig. 1 fac.}	4	4	4	4	—	—	—	—	—	
Rechnen	—	2	2	2	2	4	4	6	6	6	
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4	5	4	4	
Zeichnen	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	
Singen	1						2	2	2	1	—
Turnen	Je 2 Stunden in 6 Abtheilungen.										
Summe außer Singen und Turnen	31 ^{+1 fac.}	32	32	32	32	30	30	26	22	18	

Schlußbemerkungen.

Das Schuljahr schließt Freitag, den 25. März, das neue beginnt Freitag, den 1. April.
Die Aufnahme der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Schüler findet **Sonnabend, den 26. März, 9^{1/2} Uhr Morgens**, in der Aula Statt.
Die für eine andere Klasse angemeldeten Schüler haben sich **Sonnabend, den 26. März, 9 Uhr Morgens**, zur Aufnahmeprüfung im Schulhause einzufinden.

P. Hildebrand, Dr.
Director.

Jahresbericht 1881.

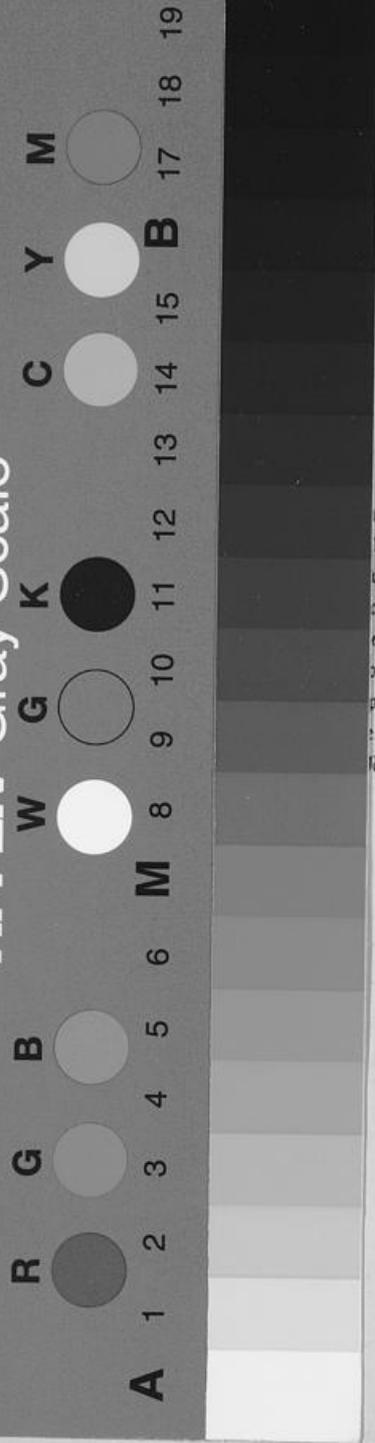
Druckfehler.

Pag.	5.	3.	6 v. u.	ließ:	Supernumerarien	statt:	Supernumerarior.
"	6.	"	1 v. o.	"	Freiwillige	"	Freiwilliger.
"	6.	"	15 v. o.	"	muß vor dem	"	muß von dem.
"	10.	"	13 v. u.	"	Derivation	"	Devivation.
"	14.	"	17 v. o.	"	Chemie, 2 St.	"	Chemie, 3 St.
"	15.	"	18 v. o.	"	Drytognosie	"	Drytognosie.
"	15.	"	6 v. u.	"	verkörpert in	"	verkörpert und.
"	15.	"	22 v. o.	"	Stunde	"	Studie.
"	16.	"	7 v. u.	"	ein Maximum	"	nur Maximum.

Pag. 5. 3.
 " 6. "
 " 6. "
 " 10. "
 " 14. "
 " 15. "
 " 15. "
 " 15. "
 " 16. "

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



numerariat.
 ligger.
 on dem.
 ation.
 e, 3 St.
 gnofie.
 pert und.
 Ragimum.